

Auf und Ab in der Alten Schäfflerei

Ein hölzerner Lastenaufzug aus dem 17. Jahrhundert



Foto: Uwe Gaasch



Foto: Uwe Gaasch



Foto: Uwe Gaasch



Foto: Uwe Gaasch



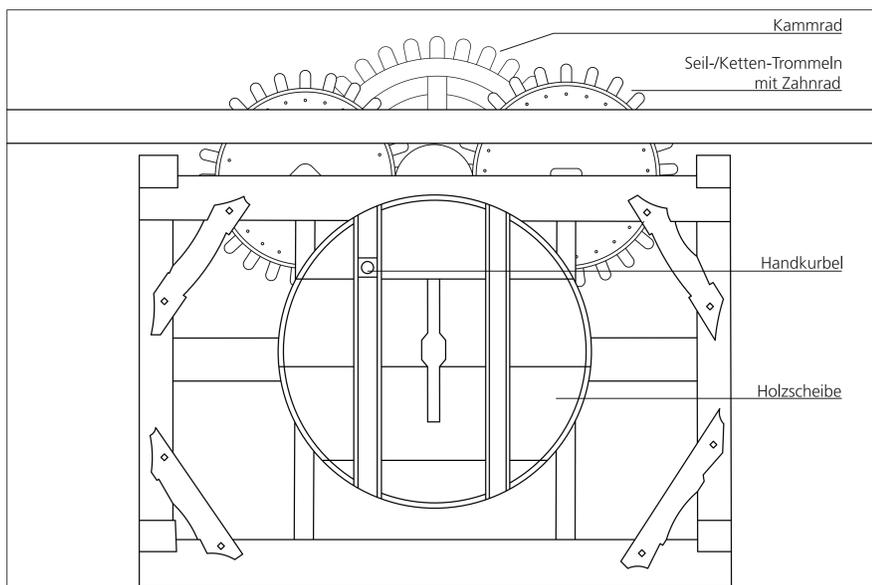
Foto: Uwe Gaasch

Auf der Kehlbalckenlage des barocken Walmdachs der Alten Schäfflerei befindet sich ein hölzerner Aufzug, der vermutlich bereits im Zuge der Dachstuhlerrichtung im 18. Jahrhundert eingebaut wurde. Er diente zur Bewegung von Lasten.

Die Fachwerkkonstruktion des Aufzugs besteht aus Schwelle, Stiel und Rähm und ist mit geschweiften Kopf- und Fußbändern verbunden.

Zahlreiche Abbundzeichen auf den Konstruktionshölzern des Lastenaufzuges lassen sich mit Abbundzeichen im Dachwerk der Klosterkirche Benediktbeuern (erbaut 1681-1686) in Zusammenhang bringen.

Die dendrochronologische Untersuchung der verbauten Hölzer bestätigt, dass das Holz für den Aufzug aus der Zeit um 1680 stammt und hier zweitverwendet wurde.



Ansicht Ost / Dokumentation Studenten der TU München

Kurze Erläuterung zu Aufbau und Funktionsweise des Lastenaufzugs:

Am östlich und westlich orientierten Gehäuseteil befindet sich je eine große Holzscheibe, wobei die im Osten liegende Scheibe mit einer Handkurbel ausgestattet ist. Die ihr gegenüberliegende Holzscheibe ist mit kreisförmigen Löchern durchbohrt, in die Bolzen geschoben werden, um die Aufzugslast in der gewünschten Höhe festzuhalten. Auch ist dort ein Bremshebel angebracht, der den Hebevorgang stoppen kann. Zwischen diesen beiden Scheiben ist eine Welle mit Kammrad gelagert, dessen Kraft mit einem weiteren Zahnrad auf die darüber liegende Welle übertragen wird. Auf dieser sitzt ein weiteres Kammrad, das die Kraft mittels zweier Zahnräder auf die beiden Seil-/Kettentrommeln überträgt und das Heben und Senken von Lasten ermöglicht.